

# RKW HESSEN IM GESPRÄCH



DIE MITTELSTANDS-  
VERSTÄRKER!

AUSGABE 40 · NOVEMBER 2020

[www.rkw-hessen.de](http://www.rkw-hessen.de)



GRÜNDUNGSBERATUNG – UMFRAGE

**Was hat Corona mit hessischen Gründungs-ideen gemacht?**

ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

**„Plötzlich musste alles online laufen!“**

RKW HESSEN INTERN

**Die Pandemie hat das Arbeiten des Teams in Kelsterbach verändert**



TITELSTORY

## (Corona-)Krise als Chance

Mit Beratung Perspektive gewinnen

DIGITALISIERUNGSBERATUNG

# Jetzt kommen Anfragen aus ganz Deutschland

Die Tischlerei Wilhelm ist für Kunden im Werra-Meißner-Kreis bereits in dritter Generation eine geschätzte Adresse. Dank Profi-Tipps für die passende Internetpräsenz gewinnt das Unternehmen jetzt auch überregional Neukunden. Vom Land Hessen und der EU geförderte Onlinemarketing-Beratungen haben dabei geholfen.

Das Auswärtige Amt holt ein Angebot zur Ausstattung der Botschaft in Paris ein. Ein Architekturbüro fragt nach Empfangstheken für Filialisten. „Durch die konzeptionelle Homepagegestaltung und Suchmaschinenoptimierung erreichen wir heute überregional Neukunden“, sagt Torsten Göbel erfreut. Der Tischlermeister unterstützt Geschäftsführer Holger Wilhelm auch in Digitalisierungsfragen. Die Fertigung von Bauelementen wie Fenster und Türen hat bis in die neunziger Jahre das Geschäft dominiert und unterliegt inzwischen einem harten Preiskampf. Innenausbau für Praxen, Geschäfte und Büros stehen bei der Tischlerei Wilhelm heute im Fokus. Dazu auch hochwertige Holzeinrichtungen für zuhause. In diesen Segmenten sichert Qualität rentable Margen. Und hier darf der Kundenkreis größer sein als es der ländliche Raum hergibt, erklärt Torsten Göbel.

In der Produktion ist die Tischlerei bereits seit dem Jahr 2008 digital aufgestellt: „Wir planen 3D am PC. Seit 2015 übergebe ich das auch digital an die Werkstatt, und Maschinen produzieren computergesteuert“, erklärt der Meister. Mit zwölf Mitarbeitern werden Jahresumsätze zwischen 1,4 und 1,6 Millionen Euro erzielt. Im



Werkstatteleiter Marc Fernau

Corona-Jahr habe man sich gut behauptet: „Das Privatkundengeschäft läuft konstant. Kliniken, Banken und öffentliche Kunden handeln aber nur bereits geplante Investitionen ab. Das wird uns in den nächsten Monaten treffen“, befürchtet Torsten Göbel.

Onlinemarketing soll helfen. Zwei von RKW Hessen-Projektleiter Thomas Fabich betreute Beratungen haben die Sichtbarkeit des Unternehmens unter google.de enorm gesteigert. Mit dem Berater für Online-Marketing Jörg Sandrock wurden die Bild- und Designsprache der Homepage optimiert sowie die Menüstruktur detailliert auf die verschiedensten Produkte und Leistungen abgestimmt. Auch enthalten die Texte jetzt exakt die Schlüsselbegriffe, nach welchen Kunden suchen. Dafür hat der Experte im Vorfeld Web-, Keyword- und Wettbewerbsanalysen angewendet, was zu einer Verdopplung der Klickzahlen und deutlich mehr Anfragen geführt hat. Seit zwei Jahrzehnten bedient sich die Tischlerei regelmäßig der Expertise des RKW Hessen und der Förderungen über diese Organisation, „das lief immer einfach, wir sind sehr zufrieden“, so Torsten Göbel.

In diesem Jahr hat Jörg Sandrock zu weiteren Web-Kniffen beraten: Die Tischlerei hat ihr Suchmaschinen-Ranking nochmals verbessert, arbeitet im Social Media-Marketing mit professionellen Videos und schaltet gezielt Werbung auf Google. Auch in Zukunft dürften daher im Internet nur noch wenige Wege an der Tischlerei Wilhelm in Wehretal-Hoheneiche vorbeiführen. ■ zg

[www.tischlerei-wilhelm.de](http://www.tischlerei-wilhelm.de)



**i IHR ANSPRECHPARTNER**

**Thomas Fabich**  
Telefon: 05 61 / 93 09 99-2  
E-Mail: t.fabich@rkw-hessen.de

DESIGNBERATUNG

# Möbel mit persönlichem Bezug

Sofia Konaka haucht Sitzmöbeln neues Leben ein. Die Raumausstatterin zaubert in der Polstermanufaktur Payos neue Bezüge auf Lieblingsstücke ihrer Kunden. Dank der Marken- und Designberatung von Daniela Harder hat sie ihr Angebot auf passende Zielgruppen fokussiert, ihren Marktwert gehoben und wichtige Freiräume für ihr Handwerk gewonnen. Von der Corona-Pandemie wird ihre Arbeit kaum beeinflusst.

Das Arbeitsleben von Sofia Konaka ist ähnlich bewegt wie die Geschichte mancher Polstermöbel, die den Weg in ihre Manufaktur „Payos“ finden. Sofia Konaka hat Psychologie studiert, Jahre als Therapeutin gearbeitet, bevor sie sich wieder ganz ihrer handwerklichen Berufung widmete. Sie hat einst Raumausstatterin gelernt und das Polstern nie aufgegeben. „Bekannte wollten Sessel von Oma aufarbeiten. Ich habe im Keller weiter gewerkelt“, erzählt Sofia Konaka. Die Anfragen häuften sich. Aus dem Keller wurde vor drei Jahren ein Atelier, in der Nerostraße 19 in Wiesbaden. Auch benachbarte Antiquitätenläden scheinen auf sie gewartet zu haben.

„Ich bin sehr froh, dass ich mit Hilfe des RKW Hessen gemeinsam mit Daniela Harder unter anderem meine Website anpassen konnte. So kommen vermehrt Anfragen und Aufträge über das Internet. Gerade jetzt ist die Förderung für mich von großem Nutzen.“

Sofia Konaka, Inhaberin Payos Polstermanufaktur

„Die Altmeister sind in Rente. Es sind nicht mehr viele übrig, die Rosshaarfüllungen und Federschnüren beherrschen“, sagt Sofia Konaka. Ein Zufall lässt sie mit Meister Stephen Franklin zusammenarbeiten – ein führender Polsterer Englands. Gemeinsame Aufträge für Rod Stewart und beim Premier in der Downing Street folgen. Royals sind unter den Kunden. „Details verbietet die Geheimhaltungsklausel“, verrät Sofia Konaka. Trotz dieser Lorbeeren ist die



Inhaberin Sofia Konaka



Gründung in Wiesbaden kein Selbstläufer. Eine vom Land Hessen und der EU geförderte Beratung zur Design- und Markenstrategie über das RKW Hessen verhilft der Raumausstatterin in diesem Jahr zu nachhaltigem Erfolg. „Dienstleister neigen bei Gründungen zum Verzetteln“, weiß der betreuende Projektleiter Roland Nestler.

Gemeinsam mit der Mainzer Markenberaterin Daniela Harder (BRANdHARDER) identifiziert Sofia Konaka passende Kundengruppen, den eigenen USP, definiert unternehmerische Werte und entwickelt eine Website als digitales Schaufenster ihrer Leistungen. „Angebote streichen kann schmerzhaft sein“. Den Verkauf moderner Designermöbel etwa stellt sie ein. „Unstimmiges Sortiment. Der Kunde, der zum Polstern kommen soll, versteht das nicht“, rät Daniela Harder. Stattdessen findet sich jetzt im Angebot, was die aufgearbeiteten Schätze ergänzt: Kissen, Plaids und Wohn-Deko. „Anfragen sind jetzt konkreter. Ich finde Kunden, die zu mir passen und meine Arbeit honorieren“, freut sich Sofia Konaka. Kunden können an der Restaurierung teilhaben. „Über die Schulter schauen ist immer willkommen“, sagt sie – selbstverständlich Corona-konform mit Maske. Weitere Einschränkungen durch die Pandemie erlebt die Raumausstatterin nicht, die Auftragslage zieht an, „ich arbeite ja allein“, sagt sie. ■ zg

[www.payos-pm.de](http://www.payos-pm.de)



**i IHR ANSPRECHPARTNER**

**Roland Nestler**  
Telefon: 0 61 96 / 97 02-44  
E-Mail: r.nestler@rkw-hessen.de





© Shutterstock/FB studio

TITELSTORY/PERSPEKTIVENBERATUNG:

# Damit der Mittelstand wieder nach vorne schauen kann

Seit dem Lockdown im März bietet das RKW Hessen für hessische Mittelstandsunternehmen, die in wirtschaftliche Schieflage geraten sind, die geförderte Perspektivenberatung an. Ziel dieser mehrtägigen Krisenberatung ist es, kurzfristig Ideen zu entwickeln und Maßnahmen anzustoßen, wie sie Perspektive gewinnen können. Untersucht werden Geschäftsmodell, Liquidität, Auslastung sowie spezifische Belastungen oder Betroffenheit durch Pandemieanordnungen. Erfahren Sie hier, welche Unternehmen sich gemeldet haben und ob sie zu den typischen gefährdeten Branchen in der Corona-Krise gehören.

Innerhalb der ersten beiden Wochen hatte das RKW Hessen ganze 150 Anfragen für eine Perspektivenberatung, was sich im Laufe der andauernden Corona-Pandemie dann auf einem niedrigeren Niveau stabilisierte. Zuerst konnte die Beratung über ein Bundesprogramm zu 100 Prozent gefördert werden, in der Zwischenzeit handelt es sich um ein hessisches Landesförderprogramm für Kleinunternehmen, das bis zu 60 Prozent Kostenübernahme garantiert. Unter den interessierten Unternehmen waren viele „Klassiker“, deren Branche inzwischen jeder den naturgemäßen Corona-Verlierern zuordnen kann: von Gaststätten, Diskotheken, Veranstaltungstechnikern, Zeltverleihern über freischaffende Künstler, Messebauer, Weiterbildungsanbieter bis hin zu Fitness-, Tattoo- und Nagelstudios, Reiseveranstaltern oder auch Omnibusbetrieben.

„Eine Reihe von Anfragen sprachen jedoch auch gegen die Statistik“, berichtet RKW Hessen-Geschäftsführer Sascha Gutzeit. „So kamen einige Betriebe aus einer untypischen Ecke. Ihre eigene Branche ist vermeintlich nicht so stark durch Corona gebeutelt, sie hatten sich einfach in ihrer Dienstleistung auf eine betroffene Branche spezialisiert.“ Zum Beispiel war die IT-Firma, die sich auf Software für Flughäfen spezialisiert hat, in eine Notlage geraten. Oder der nordhessische Wursthersteller, der seine Ware im Wesentlichen per Direktvertrieb auf Wochenmärkten verkauft.

Und nicht zuletzt ein Produzent aus der metallverarbeitenden Branche in Südhessen, dessen wichtigstes Standbein Messe-Präsentationsstände von Prospekten ist. „Diese Betriebe mussten in der Pandemie klären, in welchem anderen Segment ihr Know-how gefragt ist und wie sie sich schnellstmöglich neu aufstellen können“, so Sascha Gutzeit.

Das RKW Hessen hat in Zusammenarbeit mit seinem Experten-Netzwerk bereits in einigen Unternehmen mehrtägige Perspektivenberatungen erfolgreich durchgeführt (siehe auch rechts). Manche Betriebe, die die Kriterien für die Förderfähigkeit der Perspektivenberatung nicht erfüllten, passten stattdessen in ein anderes Förderprogramm des RKW Hessen und konnten so ebenfalls von einer Förderung des Landes Hessen und der EU profitieren. ■ ahe

[www.rkw-hessen.de/unternehmens-entwicklung/perspektivenberatung](http://www.rkw-hessen.de/unternehmens-entwicklung/perspektivenberatung)



## IHR ANSPRECHPARTNER

Sascha Gutzeit  
Telefon: 0 61 96 / 97 02-21  
E-Mail: s.gutzeit@rkw-hessen.de

TITELSTORY/PERSPEKTIVENBERATUNG:

# Spezielle Schutzmaske lässt Clowns wieder lachen

Als Klinikclowns schenken Susanne Götze und Michel Fickinger schwerkranken Kindern ein Lächeln. Mit ihrem „Theater KuckAn“ bieten sie auch Filmprojekte zum Mitmachen an. Der Lockdown im Frühjahr ließ Aufträge platzen. In einer vom Bund zu 100 Prozent geförderten Perspektivenberatung haben sie Wege für die Corona-Krise gefunden.



Susanne Götze und Michel Fickinger

Über 30 Jahre lebt Susanne Götze für und von der Kunst: Straßentheater, Produktionen für Erwachsene und Kinder, Filmprojekte zum Mitmachen sind Programm. Als Klinikclown gehört sie zu den Vorreitern in Deutschland. Lebenspartner Michel Fickinger spielt seit 15 Jahren mit. Sie sind das „Theater KuckAn“ in Niedenstein. Susanne Götze ist Sozialpädagogin, auch therapeutischen Projekten gehört ihr Herzblut: Unheilbar erkrankte Kinder erleben in schweren Tagen Erfüllung. Sie drehen Filme, übernehmen Drehbuch, Regie, Schnitt und auch das Schauspiel. Dabei greift Susanne Götze regelmäßig auf einen eigens gegründeten Verein zurück: Bulliwood e.V. unterhält ein rollendes Filmmobil. Kameras, Stative, Mikros, Schnitttechnik und Projektoren sind an Bord – was man für einen professionellen

Dreh eben braucht. Förderer, Vereine und Kommunen finanzieren ihre Arbeit. „Wir konnten immer davon leben.“ Dann kam Corona.

„Positives Denken, sich dem Sein anvertrauen, das ist clownisch.“

Susanne Götze, Theater KuckAn

Lockdown und Besuchsverbot lassen alle Auftritte wegbrechen. Zukunft ungewiss! Eine geförderte Perspektivenberatung über das RKW Hessen in Person von Projektleiter Thomas Fabich gibt im Mai neue Hoffnung. Das RKW Hessen kannte man bereits über das Kulturcoaching. Dr. Gabriele Mönicke aus Kassel ist seit 15 Jahren für das RKW Hessen dafür im Einsatz: „Acht Filmprojekte standen vor dem Aus. Auftritte als Klinikclowns – mit Besuchsverbot unmöglich“, resümiert die Betriebswirtin. Sie zeigt auch Finanzierungsmöglichkeiten auf. „Für Kulturschaffende mit geringen Personal- und Betriebskosten stand wenig in Aussicht“, sagt Susanne Götze, „Hartz IV, ALG II greifen für uns nicht und bieten auch keine Perspektive“. Gemeinsam werden Hygienekonzepte erarbeitet, wird mit Sponsoren neu verhandelt. Sechs Filme ließen sich mit neuem Konzept, zusätzlichem Personal und einem extra Zelt doch verwirklichen. „Zwei Monate durften wir wieder in Kliniken, mit Mund-Nasen-Schutz“, so Susanne Götze. Sie näht Magnetfolien in eigens entworfene Masken. Damit lassen sich stilisierte Mundkonturen bewegen – eine weitere Idee aus der Beratung. Wie sonst soll ein Clown mit Schutzmaske mitreißend lachen? Inzwischen besteht erneut Besuchsverbot. Das Theater KuckAn ist trotzdem hoffnungsvoll, die Corona-Krise zu meistern. „Positives Denken, sich dem Sein anvertrauen, das ist clownisch“. ■ zg

[www.bulliwood.eu](http://www.bulliwood.eu)



## IHR ANSPRECHPARTNER

Thomas Fabich  
Telefon: 05 61 / 93 09 99-2  
E-Mail: t.fabich@rkw-hessen.de



An zwei Wochenenden im August und September 2020 wurde der Kurzfilm „Überraschender Einsatz“ gedreht – zu sehen unter [www.bulliwood.eu](http://www.bulliwood.eu). Dies ist ein Kooperationsprojekt von Bulliwood e.V. mit den Jugendfeuerwehren der Stadt Niedenstein e.V.



© Bulliwood e.V. (alle Fotos auf dieser Seite)



Gründerin Tina Brückmann (rechts) mit ihrer Mutter

GRÜNDUNGSBERATUNG

# Café Heimelig eröffnet trotz Corona-Krise

Mitten im Corona-Sommer eröffnet Tina Brückmann in Frankfurt das Café Heimelig. Banken hatten die Finanzierung gekippt. Viel Herzblut, ein Mehrgenerationenkonzept, Crowdfunding und eine über das RKW Hessen geförderte Gründungsberatung haben die Unternehmerin doch zum Erfolg geführt.

Es duftet nach Kaffee und Kuchen. Besonders beliebt: Schoko-Tarte von Oma Steffie und Kirschen-Michel von Opa Rolf. Sechs rüstige Rentner beschäftigt das „Heimelig“ als Mini-Jobber. Sie backen im Café nach eigenen Rezepten und unterstützen im Service. Hier werden sie gebraucht, genießen die Geselligkeit und können nebenbei ihre Rente aufbessern. „Generationen liebevoll zusammenführen, das gehörte schon immer mit zum Traum vom eigenen Café“, sagt Tina Brückmann. Regionale Produkte und Nachhaltigkeit ebenso. Davon hat die Neunundzwanzigjährige bereits geträumt, als sie noch als Teamleiterin im Marketing arbeitete. Trotz Karriere fehlten ihr oft „Sinn und Erfüllung“.

Beides hat Tina Brückmann gefunden. Bei sonnigem Wetter hat sie am 14. August das „Heimelig“ in Bockenheim eröffnet, in der Diemelstraße 9. Viele tolle Erlebnisse und auch die Umsätze entwickeln sich positiv. „Corona hat mich her-



Oma Isolde



© Tina Brückmann (alle Bilder auf dieser Seite)

ausgefordert und ließ mich wachsen“, so die Gründerin. Doch der Weg war steinig: Erst fällt ein möglicher Start im April dem Lockdown zum Opfer, dann zieht die Bank die Finanzierung zurück. Zu unsicher scheint plötzlich die Perspektive der Gastrobranche. „Dabei war Frau Brückmanns Konzept stimmig“, weiß Unternehmensberater Thomas Lattenmayer von Business Consulting Partner. In einer über das RKW Hessen geförderten Gründungsberatung hat der Diplom-Kaufmann mit ihr Businessplan und Zahlenwerk erarbeitet und die Personalplanung begleitet.

Weitere Banken winken ab. Aufgeben? Die Gründerin kämpft. Auf der Crowdfunding-Plattform „Startnext“ wirbt sie um Unterstützung, verspricht Spendern Kaffee-Gutscheine. Auf Social Media-Kanälen zieht sie alle Werberegister. Medien berichten über ihr Engagement. „Der gewaltige Zuspruch hat mich bestärkt“, erinnert sich Tina Brückmann. 13.000 Euro sind als Eigenkapitalspritze zusammengekommen, über 200 Spender haben sich beteiligt. Brückmann hat viele Menschen von ihrem Traum begeistert. Ein privater Investor meldet sich, leiht ihr das restliche Geld. „Sie hat Entschlossenheit und Mut bewiesen“, sagt RKW Hessen-Projektleiter Kay Uwe Bolduan – er hat die Gründungsberatung erfolgreich betreut. Auch in Zeiten weiterer Corona-Wellen hofft Tina Brückmann, weiter öffnen zu dürfen: Sie setzt auf Hygiene und 30 luftige Außenplätze. „Heizstrahler passen nicht ins ökologische Konzept“, sagt sie. Gäste dürfen sich im Winter auf Fleecedecken und Wärmflaschen freuen – wie heimelig. ■ zg

[www.heimelig-frankfurt.com](http://www.heimelig-frankfurt.com)



**i IHR ANSPRECHPARTNER**

Kay Uwe Bolduan  
Telefon: 0 61 96 / 97 02-55  
E-Mail: k.bolduan@rkw-hessen.de

GRÜNDUNGSBERATUNG

# Was hat Corona mit hessischen Gründungsideen gemacht?

Existenzgründer sowie Unternehmer, die als Nachfolger ein Unternehmen gegründet haben, bilden für die geförderte Gründungsberatung eine wichtige Zielgruppe des RKW Hessen. Wie hat die Corona-Krise deren Vorhaben verändert, welcher Informationsbedarf besteht bei ihnen? Student Magnus Machold, der bis Oktober ein 3-monatiges Praktikum beim RKW Hessen absolviert hat und jetzt als Werkstudent an Bord ist, war mit einer Umfrage zu diesem Thema betraut. Lesen Sie hier die Ergebnisse.



Magnus Machold

Telefonisch kontaktiert wurden gut 60 Gründer/innen und Nachfolger/innen, die im letzten Quartal 2019 und ersten Quartal 2020 eine geförderte Gründungsberatung in Anspruch genommen und mit einem RKW Hessen-Experten an ihrem Businesskonzept gearbeitet haben. Rund 45 Prozent der Gründungen und fast 30 Prozent der Nachfolgen waren wie geplant bis September durchgeführt worden. „Überrascht hat mich, dass alle Betriebe trotz der schwierigen Wirtschaftslage gut gestartet sind und keiner schließen musste“, schildert Magnus Machold, der gerade sein Bachelor-Studium Politikwissenschaft und Geografie an der Frankfurter Goethe-Universität abgeschlossen hat. „Dieses größtenteils positive Stimmungsbild führe ich auf die qualifizierte Geschäftsplanung gemeinsam mit den Beratungsexperten zurück. Anderenfalls hätten die Unternehmen den wirtschaftlichen Folgen der Pandemie wahrscheinlich nicht standhalten können.“

Mit fast 65 Prozent der noch nicht erfolgten Gründungen und auch Nachfolgen ist der Löwenanteil ausschließlich Corona-bedingt verschoben. „Meine Umfrage war in Bezug auf die Fallzahlen nicht repräsentativ. Bei den Schwierigkeiten und ihren Ursachen zeichneten sich jedoch klare Muster ab. So hatten Existenzgründer und Firmennachfolger während der Pandemie insbesondere im Bereich der Finanzierung Probleme“, resümiert Magnus Machold. „Die Banken gewähren nur selten Kredite, und ihre Bewilligung ist wegen der Risikostreuung klar von der Branche des zu finanzierenden Vorhabens abhängig.“ Ein weiterer interessanter Aspekt ist, dass von den bislang noch nicht umge-

setzten Gründungsvorhaben kein einziges komplett verworfen wurde. 45 Prozent stehen noch 2020/2021 auf dem Plan, 55 Prozent wurden auf ungewisse Zeit verschoben. Das RKW Hessen möchte die Betroffenen weiter unterstützen. Auf die Frage nach Themenwünschen für geplante Online-Seminare zeigten die Teilnehmer/innen Interesse an alternativen Finanzierungsmöglichkeiten wie z.B. Crowdfunding oder der verstärkten Vermittlung von betriebswirtschaftlichen Grundkenntnissen. ■ ahe

SICHERHEITEN FÜR IHREN ERFOLG

Auch als Tool für Unternehmensberater

- Selbständigkeit
- Betriebsübernahme
- Auftrags-Vorfinanzierung
- Unternehmensvergrößerung

Eine Bürgschaft sichert den Bankkredit für Ihr Vorhaben. Sprechen Sie mit uns.

[www.bb-h.de](http://www.bb-h.de)  
Tel. (0611) 1507-0

BÜRGSCHAFTSBANK  
HESSEN

ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

# „Plötzlich musste alles online laufen!“

Das RKW Hessen ist nicht nur Beratungsunternehmen, sondern auch Fortbildungsanbieter von 15 Arbeitsgemeinschaften, die sich bisher fünf- bis sechsmal im Jahr zu Workshops trafen. Ende März legte Corona alle Präsenzveranstaltungen lahm. Es galt, sich von heute auf morgen umzuorganisieren...

Das AG-Team hat den Teilnehmern nach Ostern erste Online-Termine über die schon vorhandene Webinar-Software Edudip angeboten. Schnell stellte sich heraus, dass Edudip keine wirkliche „Austausch“-Plattform ist, vielen im Handling Probleme bereitete und oft überlastet war. Es musste eine andere Lösung her, die finanziell wie technisch für bis zu 50 Personen funktioniert. RKW Hessen Kassel, allen voran Projektleiterin Wiebke Mense, hat in den folgenden Wochen intensiv alternative Videokonferenztools – wie Microsoft Teams, Go to Meeting, Zoom, Jitsi, Skype etc. – getestet, Kosten recherchiert, Grenzen ausgelotet, Datenschutzaspekte bewertet. Mitte Mai entschied sich Geschäftsführer Sascha Gutzeit für den Anbieter Zoom, nachdem dieser seine Datenschutzlücken nachgebessert hatte. Seitdem steuert das RKW Hessen alle AGs erfolgreich über Zoom – auch durch den kommenden „Corona-Winter“ hindurch.

In jeder AG ist die Umstellungsphase unterschiedlich gut angenommen worden. Sehr gut gepasst hat es von Beginn an für die AG Personal Rhein-Main mit Simone Back von der R+V Versicherung als externer fachlicher und Simone Krsul als organisatorischer Leitung. Hier konnten sich die Teilnehmer passend zur Situation z.B. zu Homeoffice und „Führen von extern“ austauschen. Thomas Fabich, verantwortlich für die beiden AGs Beratung Nordhessen und Personal Nordhessen, ist überaus zufrieden. Er hat in der Summe mehr Termine als vorgesehen angeboten. Es hat sich nämlich gezeigt, dass die ganztägigen Präsenztermine nicht 1:1 online abzubilden sind – ideal sind zwei 1,5-stündige Termine mit einer Pause. Projektleiter Klaus Werner hat ab September sogar manche Arbeitskreise als Hybridveranstaltung sowohl online als auch vor Ort im Hotel organisiert. ■ ahe

[www.rkw-hessen.de/arbeits-gemeinschaften](http://www.rkw-hessen.de/arbeits-gemeinschaften)



**i IHR ANSPRECHPARTNER**

**Sascha Gutzeit**  
Telefon: 0 61 96 / 97 02-21  
E-Mail: s.gutzeit@rkw-hessen.de



© Shutterstock/Jacob Lund

„Das Leitungsteam der AG Personal Rhein-Main hat die Umstellung auf Online sehr gut umgesetzt. Der Austausch ist besonders jetzt äußerst wichtig. Von den Weiterbildungen in Webinarform bin ich positiv überrascht. Die Wissensvermittlung ist für mich genauso gut wie bei Treffen im Tagungshotel – und man spart noch den Anfahrtsweg.“

*Peter Alles, Personalmanagement, Oberhessische Versorgungsbetriebe AG*

„Der Kopf sagt ‚online ist gut‘ – man spart Zeit, schont die Umwelt, lernt nicht weniger. Der Bauch sagt, es sei schade, die langjährigen Kollegen der AG Beratung Nordhessen nicht persönlich zu sehen. Die Online-Termine finden regelmäßig, auf einer komfortablen Plattform und sehr gut vorbereitet statt und werden durch zusätzlichen Online-Austausch ergänzt. Eine echte Hilfe und Halt in dieser Zeit. Aber jetzt kommt wieder der Bauch...“

*Marcus Nickel, Geschäftsführer B/3/E Energiebüro*

ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

# Mit Kopf, Herz und Humor – kollegiale Beratung für Berater

Die AG Berater Rhein-Main entstand vor gut 14 Jahren im Rahmen einer Weiterbildung in Kelsterbach. Seitdem wird sie von Beratern in Anspruch genommen, die überwiegend im Rhein-Main-Gebiet arbeiten und im Expertennetzwerk des RKW Hessen gelistet sind.

Begonnen hatte die fünfteilige Veranstaltungsjahresreihe, deren Termine jeweils freitags stattfinden, dieses Jahr am 14. Februar unter ganz normalen Umständen. Zum Thema „Akquise, Vertrieb und Zusammenarbeit mit dem RKW Hessen“ trafen sich 30 Teilnehmer/innen. Inhalte waren unter anderem: Wie formuliere ich den Nutzen für den Kunden? Wie bekomme ich schnell verbindliche Kundenzusagen? Den Kunden zum Fan machen – dies und vieles mehr wurde in praktischen Übungen und im Austausch verfestigt.

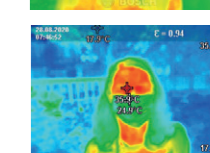
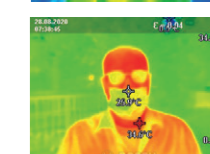
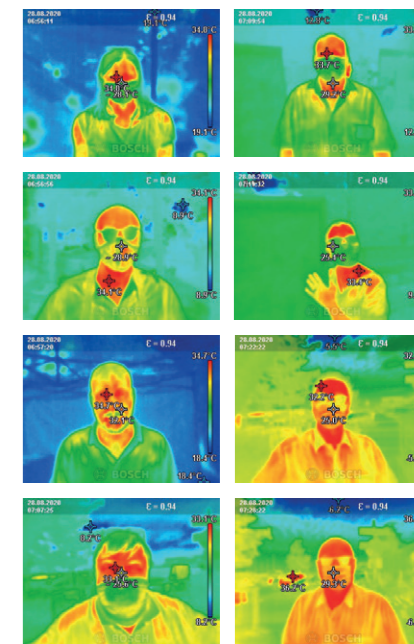
„Selbst in der von Corona geschüttelten Zeit können unsere Sitzungen sowohl virtuell als auch vor Ort unter Einhaltung aller Hygienemaßnahmen stattfinden, so dass das Zusammentreffen der Kollegen auch weiterhin gewährleistet ist. Einen nicht unerheblichen Beitrag zu diesem Erfolg leisten die beiden Moderatoren Kay Uwe Bolduan und Armin Domesle, denen es jedes Jahr aufs Neue gelingt, frischen Wind in die AG zu bringen.“

*Bernd Andraschko, Teilnehmer der AG Berater Rhein-Main*

Im März kam der Lockdown und niemand wusste, wie es mit den Veranstaltungen weitergehen sollte. Die Organisatoren entschieden, die folgende Sitzung digital durchzuführen. Armin Domesle berichtet: „Das Besondere an diesem ersten, virtuellen Termin war neben meinem persönlichen technischen Frust – zwei linke Hände – die echte Corona-Betroffenheit der Teilnehmer und deren Kunden. Der intensive Austausch untereinander in dieser bedrückenden Situation hat allen gut getan.“ Folgende Treffen wurden – auch

in digitaler Form – gut angenommen. Die jährliche Exkursion hätte dieses Jahr in den Schwarzwald geführt. Sie musste leider ersatzlos gestrichen werden.

Ende August konnten 20 Berater/innen erstmals wieder an einem Präsenztermin teilnehmen. Das Wetter spielte mit und das Thema „Talentfrei zeichnen“ sowie die dazugehörigen Übungen an den Flipcharts machten es einfach, den nötigen Abstand zu halten. Fun-Fact beim Check-In: Mit einer Wärmebildkamera wurde jeder bereits am Eingang von den AG-Leitern fotografiert und dessen Körpertemperatur visualisiert. Da alle Maske trugen, erfolgt in der letzten Jahressitzung eine „Masken-Prämierung“. Kay Uwe Bolduan fasst zusammen: „Es hat sehr gut funktioniert. Alle haben sich auf und über das Treffen gefreut und für sich persönlich viel mitgenommen. Es war gut, richtig und wichtig, sich wieder in der wirklichen Welt zu sehen und reale Gespräche face-to-face zu führen.“ Die letzte Sitzung für 2020 ist wieder online geplant. ■ zg



Begrüßungsfotos mit der Wärmebildkamera

© RKW Hessen GmbH

**i IHRE ANSPRECHPARTNER**

**Kay Uwe Bolduan**  
Telefon: 0 61 96 / 97 02-55  
E-Mail: k.bolduan@rkw-hessen.de

**Armin Domesle**  
Telefon: 0 61 96 / 97 02-43  
E-Mail: a.domesle@rkw-hessen.de

RKW HESSEN INTERN

# Was macht Corona mit dem RKW Hessen-Team in Kelsterbach?

Die Corona-Krise hat natürlich auch das Arbeiten der 14 RKW Hessen-Mitarbeitenden in Kelsterbach durcheinandergewirbelt. Mehrere Kolleginnen und Kollegen waren bereit, zu erzählen, ob und was sich verändert hat und wie sie zurechtkommen.

„Corona hatte wesentlich geringere Auswirkungen auf meine Impulsberatungen für Energieeffizienz in hessischen Betrieben als erwartet – unsere Zahlen sind stabil. Im März und April habe ich einige Telefon- und Videogespräche durchgeführt. Hier zeigte sich, dass Beratungen ohne den Betriebsrundgang vor Ort schwierig sind. Schon bald bin ich wieder rausgefahren. Auffällig war sogar, dass Unternehmer wegen der Corona-Beschränkungen mehr Zeit hatten und sich Prioritäten zugunsten des Interesses an Energieeinsparung und Fördermitteln verschoben. Natürlich halten wir in den Betrieben sowohl Hygieneregeln als auch Vor-Ort-Maßnahmen ein.“

**Bodo Brückner**, Projektgenieur Hessische Initiative für Energieberatung im Mittelstand

„Wir haben fast nur Einzelbüros in Kelsterbach, ich sitze in einem der zwei Doppelbüros und halte genügend Abstand zu meinem Kollegen. Alle lüften viel und bleiben in der Regel in anderen Büros an der Tür stehen. Ich habe mich um Desinfektionsmittel für Hände und Bürooberflächen gekümmert. Unsere Montagsrunde für interne Absprachen findet seit März mit dem Kasseler Büro als Telefon- bzw. neuerdings Videokonferenz statt. Ich bin sehr vorsichtig und hoffe, dass wir weiterhin in unserer ‚RKW Hessen-Community‘ ohne direkte Infektionsfälle durchkommen.“

**Karin Koblenz**, Sachbearbeiterin Beratung

„Die Geschäftsführung hat im Frühjahr die Möglichkeit des mobilen Arbeitens mit externem Zugriff auf Mails und Dokumente von 5 auf 15 Lizenzen erhöht – ich habe sie ein paar Mal genutzt. Mehrere Laptops, PC-Kameras und Head-Sets für Online-Termine wurden angeschafft. Fast alle Kollegen kommen täglich ins Büro, wir sind eigentlich nie mehr als zehn. Seit Ende Oktober herrscht Maskenpflicht, außer am eigenen Sitzplatz. Ein besseres Gefühl hätte ich, wenn wir wie große Firmen ein Szenario von Team A und B hätten, die wegen der Infektionsgefahr tage- oder wochenweise zeitversetzt ins Büro kommen.“

**Andrea Herale**, Projektleiterin Öffentlichkeitsarbeit

„Von März bis Mai waren über zwei Monate alle Kindertagesstätten und Schulen geschlossen. Eine extrem schwierige Situation für Eltern von kleinen Kindern, die noch nicht alleine zu Hause bleiben können. Ich bin dankbar für die Möglichkeit des mobilen Arbeitens mit dem Firmenlaptop. Meine Arbeit für die AGs kann ich sehr gut von zu Hause aus erledigen und bin jetzt nicht nur viel flexibler, sondern aus meiner Sicht auch effektiver. Ich spare insgesamt eine Stunde Fahrtzeit von Schwalbach nach Kelsterbach und zurück und kann länger am Stück konzentrierter arbeiten.“

**Simone Krsul**, Projektleiterin Arbeitsgemeinschaften

„Auf die Zeit mit dem Corona-Virus waren wir alle nicht vorbereitet, und es ist auch weiterhin ein großes Handicap. Ich als ‚Nicht-Autofahrerin‘ hatte ein mulmiges Gefühl. Die Fahrt von Eschborn nach Kelsterbach mit öffentlichen Verkehrsmitteln ist schon ohne den Virus eine Herausforderung. Vor allem zu Beginn gab es wegen reduzierter Bahneinsätze oft Chaos. Ich habe jedoch Glück: an den meisten Tagen kann ich netterweise bei einer Kollegin im Auto mitfahren. Für unsere anfänglichen Unsicherheiten, ob wir mit Maske fahren müssen oder nebeneinander sitzen können, haben wir eine gute Lösung gefunden.“

**Anna Kuliberda**, Assistentin Geschäftsführung, Arbeitsgemeinschaften und Veranstaltungen

„Meine Tätigkeit hat sich von außen gesehen seit Corona nicht verändert – ich arbeite im Büro. Es kommen so gut wie keine Kunden und Berater mehr persönlich bei uns vorbei. Wie viele Kollegen habe ich mein Mittagessen an den Schreibtisch verlegt, im Sommer konnten wir mit Abstand auf der neuen Terrasse sitzen. Corona hat dazu geführt, dass wir seit der Umsatzsteuersenkung ab 1. Juli einen höheren Aufwand mit den Projektabschlüssen haben – ähnlich geht es der Buchhaltung. Wenn der Beratungseinsatz im ersten Halbjahr begann und über den 1. Juli hinausging, hat das oft zu fehlerhaften Beraterrechnungen geführt.“

**Heiko Finck**, Sachbearbeiter Beratung

„Als Mutter zweier betreuungspflichtiger kleiner Kinder konnte ich von März bis Mai meinen Teilzeitjob in flexibler Zeiteinteilung erledigen. Ich habe meistens vormittags gearbeitet, mein Mann nachmittags. Das war anstrengend, hat aber geklappt. Im zweiten Doppelbüro passt es gut, dass meine Kollegin spät kommt und wir uns nur kurz überschneiden. Unsere Tätigkeit ist leider nur sehr eingeschränkt von zu Hause aus machbar. Genauso wie den Kollegen in der Sachbearbeitung hat uns Corona durch die Absenkung der Umsatzsteuer wesentlich mehr Arbeit bei der Bearbeitung von Rechnungen beschert.“

**Jennifer Dey**, Buchhalterin

„Privat geht das Leben durch Corona langsamer, beruflich ist das anders. Neue Fördermöglichkeiten werden erarbeitet und müssen schnellstmöglich technisch umgesetzt werden, damit sie schnell zur Verfügung stehen. Die Umsatzsteueränderung erfordert neue Konten und Abläufe. Anstehende Prüfungen müssen neu organisiert werden. Sie finden zum Teil online statt, z.B. die Betriebsprüfung der Deutschen Rentenversicherung, oder unter strengen Hygienebedingungen, z.B. die Fördermittelprüfung der WI-Bank. Trotzdem ist es deutlich besser, viel Arbeit zu haben als in Kurzarbeit zu Hause bleiben zu müssen.“

**Elisabeth Schömann**, Leitung Controlling, Fördermittelverwaltung, Buchhaltung

## FACHKRÄFTESICHERUNG

# Interaktiv und digital – Online-Werkstätten zur Fachkräftesicherung in der Krise und danach

Aufgrund der Kontaktbeschränkungen rund um Covid19 stellte das Team des RKW Hessen seit März 2020 zahlreiche Veranstaltungen auf Online-Formate um. So auch die Fachtage zur Fachkräftesicherung im Auftrag des Hessischen Ministeriums für Soziales und Integration (HMSI).

Es entstanden sechs kostenfreie Online-Werkstätten für Unternehmens- und Personalverantwortliche sowie Multiplikatoren und Beratende. Ziel war, Kernthemen der Fachkräftesicherung kompakt und interaktiv online zu vermitteln. Die modulare Seminarreihe hatte zwei Schwerpunktthemen für die Corona-Zeit: „Arbeitgeberattraktivität als Wettbewerbsvorteil“ und „Remote führen – Digitales Führen bzw. Führen auf Distanz“. Die Relevanz beider Themenschwerpunkte in der Krisenzeit bestätigte sich durch hohe Teilnehmerzahlen in allen Veranstaltungen.

„In den Online-Werkstätten wurden viele technische Möglichkeiten, wie z. B. ‚Breakouts‘ genutzt, um Interaktion herzustellen. Davon werden zukünftige Online-Veranstaltungen des RKW Hessen profitieren, die viel Raum für Diskussion und Austausch schaffen wollen.“

**Wiebke Mense**, Projektleiterin Fachkräfte beim RKW Hessen

Aus der Tradition zahlreicher Veranstaltungen mit dem HMSI war der Anspruch, handfeste Tools und praktische Informationen anzubieten, gesetzt. Ziel war, Handwerkszeug und Strategien zu vermitteln, die die Teilnehmenden nach kurzer Zeit direkt anwenden können. Idealerweise sollte direkt in den Online-Sessions selbst gearbeitet werden. Dies gelang z.B. durch Umfragen, offene Folien zum Sammeln von Beiträgen und in sogenannten „Breakout Sessions“ – hierbei werden online Kleingruppenarbeiten im virtuellen Raum ermöglicht. Susanne Scholz, Teilnehmerin der Online-Werkstätten, lobte das neue Format: „Die Online-Werkstätten haben mir wirklich gut gefallen, weil sie abwechslungsreich und kurzweilig waren. Auch online ist es gelungen, die Teilnehmenden zur Mitarbeit zu aktivieren.“



Dennoch können interaktive Online-Sessions bei aller wachsenden Routine und Fertigkeit keinen persönlichen Austausch ersetzen. So hofft das Team mit allen Netzwerkteilnehmenden, dass im kommenden Jahr auch wieder Präsenzveranstaltungen möglich sein werden. Interaktive Online-Formate können langfristig eine flexible und praktische Alternative werden. ■ zg

## ihre ANSPRECHPARTNERIN

**Wiebke Mense**

Telefon: 05 61 / 93 09 99-5

E-Mail: w.mense@rkw-hessen.de

# RKW Hessen goes App!

Die Corona-Krise hat die 15 Arbeitsgemeinschaften des RKW Hessen mit ihren ca. 400 Fach- und Führungskräften auf den Kopf gestellt (siehe Seiten 8 und 9). Wie bei vielen anderen Fortbildungsanbietern mussten von heute auf morgen zahlreiche Präsenztermine in digitale Räume verlegt werden. Niemand weiß derzeit, wie sich diese Umstellung auf die Anmeldungen für die Jahresreihe 2021 auswirken wird. Das RKW Hessen hat die Zeit genutzt, um ein völlig neuartiges Angebot auf den Weg zu bringen, das den AG-Mitgliedern einen sehr großen Nutzen bringt: die App „**RKW Hessen WorkNet**“.



Im Laufe der letzten Jahre hatten immer wieder AG-Mitglieder angeregt, dass das RKW Hessen eine Plattform anbietet, auf der die Teilnehmer/innen der einzelnen AGs in der Gruppe oder einzeln miteinander zu kurzfristigen Fragestellungen chatten können. Auch die Dokumentenablage der einzelnen Arbeitssitzungen in einem geschützten Raum auf der Website des RKW Hessen war verbesserungswürdig. Losgelöst von der über Typo3 gepflegbaren Homepage arbeitet das RKW Hessen in Zusammenarbeit mit der App Squared GmbH in Potsdam seit Frühsommer daher an einer App, die diese Wünsche und noch viele mehr erfüllen kann. Der Launch ist für das erste Quartal 2021 vorgesehen.

Für jeden angemeldeten Teilnehmer einer RKW Hessen-AG wird in der App „RKW Hessen WorkNet“ ein Nutzerprofil mit eigenem Login angelegt. Sie finden nach dem offiziellen Startschuss die App als Gratis-Download in den gängigen Smartphone-Stores für Apple und Android. Jeder kann persönliche Einstellungen wie z. B. Benachrichtigungsfunktionen vornehmen. Pro Nutzerprofil vergibt das RKW Hessen unterschiedliche Zugangs- und Nutzungsrechte

zu der jeweiligen AG. Neben Chat, Terminverwaltung der einzelnen Workshops, Ortsanbindung der Veranstaltungsorte an die Handynavigation, Upload-Möglichkeiten für Bilder und abfotografierte Arbeitswände, Themenspeicher sowie suchwortbasierter Dokumentenablage bietet die App sogar Anmelde- und Absagemöglichkeiten pro Termin per Klick. Alle Informationen zur AG sind also in Zukunft auch mobil abrufbar und führen zu weniger Mailverkehr zwischen den Teilnehmenden und der organisatorischen sowie fachlichen AG-Leitung. Das RKW Hessen ist davon überzeugt, dass dank der App der Teilnehmerkreis noch intensiver als Gruppe zusammenwächst und der fachliche Austausch noch kontinuierlicher wird. ■ ahe

## IHR ANSPRECHPARTNER

Sascha Gutzeit  
Telefon: 0 61 96 / 97 02-21  
E-Mail: s.gutzeit@rkw-hessen.de



## Impressum

Herausgeber: RKW Hessen GmbH  
ViSdP: Sascha Gutzeit, Geschäftsführer  
Koordination: Andrea Herale, Projektleiterin PR  
Redaktion: Andrea Herale (ahe), Agentur Zielgenau GmbH, Darmstadt – Daniel Patrick Görisch (zg)  
Gestaltung: Agentur Zielgenau GmbH, Darmstadt  
Titelbild: Shutterstock/alphaspirit  
Druck: Druckerei Lokay e.K., Reinheim  
Auflage: 5.000 Stück  
Erscheinung: zweimal jährlich



**DIE MITTELSTANDS-  
VERSTÄRKER!**



RKW Hessen  
Rationalisierungs- und  
Innovationszentrum der  
Wirtschaft e. V. und  
RKW Hessen GmbH

Kleiner Kornweg 26-28  
65451 Kelsterbach  
Telefon: 0 61 96 / 97 02-00  
E-Mail: kelsterbach@rkw-hessen.de  
Internet: www.rkw-hessen.de